

der Kriminalanthropologie und zugleich die wissenschaftliche Voraussetzung zu einer möglichst wirksamen Bekämpfung der Verbrechen. Der Grundgedanke seiner Ausführungen liegt in der Annahme des Determiniertseins der verbrecherischen Handlungen, d. h. in der Lehre, daß alle Naturereignisse, also auch alle menschlichen Handlungen durch innere Bedingungen und äußere Verhältnisse notwendig bedingt sind, im speziellen, daß die verbrecherischen Handlungen als Resultat aus der angeborenen Anlage des Menschen und den exogenen, d. h. von aussen wirkenden Momenten zu erklären sind.

In der konsequenten Durchführung dieser Lehre liegt die besondere Anziehungskraft des vortrefflichen Buches, das einen weiteren Vorstoß auf dem heiss umstrittenen Gebiete des Strafrechts darstellt, und dessen Studium daher allen Beteiligten und nicht zum wenigsten den Juristen auf das angelegentlichste zu empfehlen ist.

PELMAN.

P. NÄCKE. Die Überempfindlichkeit gewisser Sinne als ein möglicher kriminogener Faktor. *Archiv f. Krim.-Anthropol. u. Kriminalistik.* 15, 375—385. 1904.

An der Hand von zwei Krankengeschichten macht N. darauf aufmerksam, daß geistig gesunde und geistesranke Menschen durch eine Überempfindlichkeit gewisser Sinne reizbar, heftig, zu Wutausbrüchen geneigt werden. Unter Hyperästhesie der Sinnesorgane versteht man eine grössere Empfindlichkeit derselben, welche meist Lust- oder Unlustgefühle auslöst und zwar letztere häufiger. Dies kann Folge abnormer Zustände des peripheren Endapparates sein, aber auch in den zentralen Sinnesapparaten der Großhirnrinde bedingt sein. Die Empfindlichkeit wechselt auch bei normalen Menschen mehr als man bisher weiß. Meist handelt es sich um eine Überempfindlichkeit des Gehörs, seltener der anderen Sinne. Wie N. nachweist, ist schon beim Normalen die Möglichkeit einer unabsichtlichen, mehr reflexoiden gefährlichen Handlung durch eine Überempfindlichkeit gewisser Sinnesorgane nicht auszuschliessen — um so weniger daher bei gewissen Leiden, wie Epilepsie, Hysterie, Migräne, nach Trauma, bei Psychosen. Auf diese kriminogene Möglichkeit will N. die Aufmerksamkeit lenken.

UMPFENBACH.